**MIT DIR INS LEBEN!**

MISEREOR-Kreuzweg für Kinder 2019

*Von Sr. Thekla Schönfeld MMS*

**Ideen und Hinweise zur Gestaltung:**

*Wenn der Kreuzweg als Prozession (auch draußen) gebetet wird, ist es wichtig, sich Haltepunkte für die Stationes zu suchen, wo die Kinder ruhig werden können und möglichst wenig Ablenkung ist. Es bietet sich an, im Halbkreis zu stehen oder sich auf den Boden zu setzen, sodass jede/r gut hören und die Vorlesenden sehen kann.*

*Da gerade Kinderstimmen beim Lesen manchmal leise sind, sollte darauf geachtet werden, dass die Kinder so stehen, dass sie gut verstanden werden. Ggf. mit Verstärkung/Mikrofon sprechen und dies vorher mit den Lese-Kindern üben.*

*Wenn der Kreuzweg ohne Prozession, z. B. in einem Stuhlkreis, gebetet wird, könnte zu Beginn jeder Station eine von sechs bereitstehenden Kerzen in der Mitte angezündet werden. Dies bietet den Kindern eine zusätzliche Orientierung und zeigt ihnen an, wie viele Stationes sie noch vor sich haben.*

*Unsere Abkürzungen:*

K1 = Kind 1

K2 = Kind 2

K3 = Kind 3

L = Erwachsene Person, Leitung des Kreuzweges

A = Alle

Als Kehrvers kann z. B. das folgende Lied verwendet werden:



**Begrüßung und Einleitung**

L Wir wollen heute an Jesus denken, der vor über 2.000 Jahren diesen Kreuzweg gegangen ist. Er hat damals sehr viel Leid erlebt. Auch heute noch leiden viele Kinder und Erwachsene auf der ganzen Welt. Wir werden hören, wie es Jesus damals ergangen ist. Und wir hören Geschichten von Kindern, die in El Salvador zu Hause sind, einem kleinen Land in Mittelamerika. Aber die Geschichten könnten ebenso gut auch von Kindern erzählen, die in unserem Land leben. Wir wollen an sie denken und für sie beten.

Nach seinem Tod ist Jesus auferstanden, daran glauben wir. Er ist auch jetzt bei uns, wenn wir seinen Kreuzweg gehen. So beginnen wir:

Im Namen des Vaters und des Sohnes + und des Heiligen Geistes.

A: Amen

**1. Statio „KEIN AUSWEG FÜR DICH“**

Jesus wird gefangen genommen und verurteilt

L Jesus wird verraten, Soldaten nehmen ihn gefangen. Seine Freunde bekommen Angst und laufen weg, sie lassen Jesus allein. Nun steht er vor Pilatus, dem Richter, der das Urteil spricht: Jesus soll gekreuzigt werden. Jesus hört das Urteil. Er wehrt sich nicht. Er weiß, dass er sterben muss.

K1 Der Bäcker in unserer Straße muss gehen. Er darf nicht mehr in unserem Viertel arbeiten. Das haben ihm die Männer von der Straßenbande verboten. Sie bedrohen ihn, weil er ihnen kein Geld geben will. Ich bin traurig, denn er ist besonders nett zu uns Kindern. Jetzt darf er nicht mehr wiederkommen.

*- kurze Stille -*

K2 Ich finde das ungerecht! Du hast doch keine Schuld! So vielen Menschen hast du geholfen. Du hast ihnen Mut gemacht. Ich glaube an dich, auch wenn andere schlecht von dir reden.

*Geste: Wir legen dem Nachbarn, der Nachbarin eine Hand auf die Schulter.*

K3: Wir wollen hinsehen, wenn ein Kind ungerecht behandelt wird.

Wir wollen fragen, ob es stimmt, was andere sagen.

Wir wollen unsere Freunde nicht allein lassen, wenn sie uns brauchen.

L Gott, Jesus hat keine Schuld und trotzdem wird er verurteilt.

So geht es vielen Menschen in El Salvador und überall auf der Welt.

Stärke sie und schenke ihnen Freundinnen und Freunde, die für sie da sind.

Hilf uns, dass wir uns für das Gute stark machen.

A Amen.

**2. Statio „ICH GEHE DEN WEG MIT DIR“**

Jesus nimmt das Kreuz auf sich/ fällt unter dem Kreuz

L Jesus nimmt das große Kreuz auf seine Schulter. Der Balken ist schwer. Er weiß, es wird ein langer Weg. Er hat Schmerzen, denn die Soldaten haben ihn verletzt. Jesus geht, er fällt und steht wieder auf. Er denkt an alle Menschen, die in seinem Herzen sind: an die Kranken, an die Kinder, an seine Freundinnen und Freunde. Und Jesus geht weiter.

K1 Meine Mutter ist Krankenschwester. Sie arbeitet viel. Oft ist sie auch nachts im Krankenhaus. Dann bin ich allein zu Hause, denn mein Vater ist nicht mehr bei uns. Mama ist oft sehr müde, die Arbeit ist anstrengend. Wenn sie nach Hause kommt, nehme ich sie in den Arm.

*- kurze Stille -*

K2 Ich sehe, wie erschöpft du bist. Du schonst dich nicht. Du setzt all deine Kraft ein. Ich möchte den Weg mit dir gehen.

*Geste: Wir legen beide Hände auf unseren Herzraum.*

K3 Wir wollen an die Menschen denken, die wir lieb haben.

Wir wollen unsere Freunde begleiten, wenn sie es schwer haben.

Wir wollen dankbar sein, wenn unsere Eltern oder Geschwister etwas Gutes für uns tun.

L Gott, Jesus hat das schwere Kreuz getragen, weil er uns liebt.

Viele Eltern in El Salvador und überall auf der Welt arbeiten schwer, damit ihre Kinder gut versorgt sind. Beschütze sie und schenke ihnen Kraft.

Lass auch uns helfen, wo wir es können.

A Amen.

**3. Statio „ICH REICHE DIR DIE HAND“**

Jesus begegnet seinen Freundinnen und Freunden

L Jesus bleibt auf seinem Weg stehen. Zu schwer ist das Kreuz auf seiner Schulter. Am Weg stehen seine Freundinnen und Freunde. Sie sehen Jesus an, traurig und hilflos. Veronika reicht Jesus ein Tuch, sie wischt ihm Blut und Schweiß von der Stirn. Mehr kann sie nicht tun, um ihm zu helfen. Jesus spürt, wie gut das tut. Er ist nicht allein.

K1Letzte Nacht wurde mein Bruder verhaftet. Die Polizisten nahmen ihn mit, ich konnte nichts tun. Als er vorbeiging, sah er mich an. Ich nahm schnell seine Hand, aber sie führten ihn schon aus dem Haus.

*- kurze Stille -*

K2 Ich würde dir so gern helfen, aber wie? Ich habe nicht viel, nur ein gutes Wort und meine Augen, die dich ansehen. Ich fühle mit dir und reiche dir meine Hand.

*Geste: Kinder und Erwachsene reichen sich nach rechts und links die Hände.*

K3 Wir wollen helfen, wenn in unserer Klasse jemand Hilfe braucht.

Wir wollen trösten, wenn jemand auf dem Schulhof traurig ist.

Wir wollen mutig sein und anderen beistehen.

L Gott, du siehst, wenn wir traurig sind und willst uns trösten.

Hilf allen Kindern, die Trost brauchen, in El Salvador und überall auf der Welt.

Schenke ihnen gute Freunde, die sie nicht allein lassen.

Lass auch uns so ein Freund, so eine Freundin sein.

A Amen.

**4. Statio „ICH BIN SPRACHLOS“**

Jesus wird gekreuzigt

L Jesus kommt auf dem Hügel Golgotha an. Die Soldaten legen ihn auf das Kreuz. Sie nageln seine Hände und Füße fest. Unendlich ist der Schmerz, Jesus schreit laut auf. Gott soll ihm helfen! Seine Freundinnen und Freunde stehen dabei, sie können nichts tun. Jesus schaut sie an. Er hat ein gutes Wort für sie. Dann stirbt er.

K1 Meine kleine Schwester ist sehr krank. Die Ärzte sagen, sie können sie nicht heilen. Jeden Tag besuche ich sie im Krankenhaus. Doch heute ist es anders. Meine Mutter sagt, sie wacht nicht mehr auf. Ist sie gestorben? Ja, sagt Mama.

*- kurze Stille -*

K2: Wie kann das sein? Es tut so weh, dich sterben zu sehen. Du warst doch unschuldig. Und niemand konnte dir helfen. Ich bin sprachlos.

*Geste: Wir legen eine Hand auf unsere Lippen.*

K3 Wir denken an die Kinder, die leiden müssen.

Wir denken an alle, die wir lieb haben und die schon gestorben sind.

Wir denken an alle, die einen geliebten Menschen verloren haben.

L Gott, du bist bei denen, die leiden müssen.

Durch Gewalt oder Krankheit sterben immer wieder auch junge Menschen, in El Salvador und überall auf der Welt.

Steh ihnen bei und tröste ihre Familien und Freunde.

Hilf uns, andere zu trösten, die um einen lieben Menschen trauern.

A Amen.

**5. Statio „ICH HÖRE DIE FRAGEN“**

Jesus wird ins Grab gelegt

L Jesus ist tot. Maria, seine Mutter, nimmt ihn noch einmal in den Arm. Auch seine Freundinnen und Freunde sind da. Sie decken Jesus mit einem Tuch zu. Dann legen sie ihn in ein Grab. Nun ist es ganz still.

K1 Es gab ein starkes Erdbeben in unserem Dorf. Unser Haus ist völlig zerstört. Unser Feld ist voller Trümmersteine, die meisten Ziegen sind gestorben, alles ist verloren. Meine Eltern machen sich große Sorgen, was in Zukunft sein wird. Wovon sollen wir leben?

*- kurze Stille -*

K2 Nichts ist mehr wie vorher. Was ich so lieb hatte, ist nicht mehr da. Wie geht das Leben weiter? Wer wird jetzt bei uns sein? Gott, hörst du meine Fragen?

*Geste: Wir legen eine Hand ans Ohr und lauschen.*

K3 Wir wollen anderen zuhören, die Sorgen haben.

Wir wollen den Kindern helfen, die alles verloren haben.

Wir wollen vertrauen, dass unser Leben gut wird.

L Gott, du hörst unsere Fragen. Du fühlst unsere Angst und bist uns nahe.

Du begleitest Menschen, die ihr Liebstes verloren haben, in El Salvador und überall auf der Welt.

Schenk auch uns Hoffnung, wenn wir nicht mehr weiterwissen.

A Amen.

**6. Statio „KOMM, WIR GEHEN INS LEBEN“**

Hoffnung auf Auferstehung

L Maria, eine Freundin von Jesus, geht zum Grab. Sie möchte dort an Jesus denken. Doch sie sieht: Das Grab ist leer! Maria wundert sich. Wie kann das sein? Auf einmal kommt Jesus auf sie zu, er spricht mit ihr. Maria weiß nun, dass Jesus lebt. Sie fühlt, Jesus ist bei ihr. Voller Freude läuft sie los, um es allen zu erzählen.

K1 In unserem Dorf wird jetzt ein Haus für Kinder und Familien gebaut. Ich treffe dort meine Freunde, wir helfen beim Bauen mit. Die Wände streichen wir bunt und träumen, wie wir dort lernen und spielen. Morgen lade ich auch die Kinder aus dem Nachbardorf ein.

*- kurze Stille -*

K2:Wie froh bin ich, dass wir zusammen sind. Zusammen können wir vieles schaffen. Wir wollen einander helfen und uns gegenseitig Mut machen. Ich weiß, wir gehen unsere Wege nicht allein, das tut gut.

*Geste: Wir breiten die Arme zum Himmel aus.*

K3 Wir wollen glauben, dass Jesus bei uns ist.

Wir wollen anderen erzählen, was uns glücklich macht.

Wir wollen den Menschen zeigen, wie sehr uns Gott liebt.

L Gott, du schenkst uns einen neuen Anfang und gehst mit uns den Weg ins Leben.

Schenk den Menschen neue Hoffnung, in El Salvador und überall auf der Welt.

Hilf uns, deine gute Nachricht weiterzusagen.

Segne uns alle und bleibe bei uns an jedem Tag.

A Amen.